



Klarstellungen und Richtigstellungen zum Postwurf der Liste 2

Fakt ist:

Familien

- Die Krabbelstube in Serfaus wurde aufgelöst, da zu wenig Kinder vorhanden waren.
- Ein EU Projekt „Frauen im Tourismus“ hinsichtlich Kinderbetreuung wurde gestartet
- Leistbarer Wohnraum in den Fisser Höfen/Siedlungsgebiet zum Preis von EUR 90,00 – 110,00/m² ausreichend vorhanden
- Baulandumlegung Kelle und Ostspange: Es wurden bereits ca. 50 neue Bauplätze geschaffen
- projektierte Baulandumlegung – Erweiterung Ostspange umfasst nochmals ca. 50 Bauplätze

Jugend

- Group 16-20 wurde ins Leben gerufen
- Jugendbefragung durchgeführt
- Vereinsgründungen erfolgt

Senioren

- Anliegen der Senioren werden sehr wohl vertreten
- Wohnsituation für ältere Gemeindebürger wird dzt. evaluiert
- Eine Projektarbeit zum Thema Altersheim wurde erstellt
- Ausgewählte Altersheime und betreute Wohnanlagen wurden besichtigt



Soziale Infrastruktur

- Größte Förderung der Vereine ist die aktive Mitarbeit (auch auf Funktionäresebene), welche von den Gemeinderäten gelebt wird
- Widum ist Eigentum der Pfarre, Gemeinde kann nicht über fremdes Eigentum bestimmen
- Pfarre setzt sich mit der zukünftigen Nutzung des Widum bereits auseinander
- Gemeinde unterstützt die Pfarrangelegenheiten, welche durch die gewählten Organe Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat vorgebracht werden
- Übergangswohnung in der Volksschule ist bereits genutzt
- Im Mitarbeiterhaus wurden zwei Wohnungen angeschafft, die jederzeit von der Gemeinde für Notfälle benutzt werden können
- Das Musikprobelokal und das Schützenlokal verfügen über ausreichend Platzangebot, wurden vor relativ kurzer Zeit erweitert und ebenfalls generalsaniert. Es besteht von offizieller Seite beider Vereine weder Bedarf noch der Wunsch nach einem Neubau. Ein Neubau wäre wirtschaftlicher Irrsinn.

Kultur und Brauchtum

- Vereinswesen funktioniert bestens
- Museum angekauft, saniert und Konzept bereits in Umsetzung
- Im Kulturhaus finden bereits 180 Veranstaltungen im Jahr statt
- Großveranstaltungen wie Diskurse, Flötenakademie ... sind ein voller Erfolg

Landwirtschaft

- Es besteht bestes Einvernehmen zwischen der Gemeinde und dem Ortsbauernrat
- Die Landwirtschaft wird von den Vertretern im Gemeinderat bestens vertreten
- Alle Wünsche und Anregungen, welche durch den Ortsbauernrat an den Gemeinderat gebracht wurden, sind erfüllt worden.



(Kuhalmsanierung, Weideverbesserung, Milchtank, Schlachtviehverwertung)

- Eine gepflegte Landschaft ist bereits „unser wichtigstes Gut“

Tourismus

- Erfolgreiche Strategie wurde von den derzeitigen Gemeinderäten in Zusammenarbeit mit Bergbahn, TVB und Skischule entwickelt
- Regelmäßige Strategiesitzungen zwischen Bergbahn, TVB und Skischule werden abgehalten
- zum gemeinsamen TVB werden gute Kontakte gepflegt
- das Freizeitangebot ist den finanziellen Möglichkeiten und der Einwohneranzahl angepasst; Skigebiet und Sommerfunpark werden von den Einheimischen sehr gut genutzt; Naherholungsgebiet „Wolfswiese“ ist in Bau
- Infopoint am Ortseingang wurde von der Gemeinde ermöglicht, die Betreuung liegt aber in der Verantwortung des TVB

Infrastruktur

- Kalvarienberg ist kein Naherholungsgebiet sondern eine religiöse Stätte, dies soll auch so bleiben. Wurde erst vor Kurzem durch Fisser in Eigenregie saniert
- Dorfbrunnen wurden bereits im Dezember 2009 bestellt
- Leerstehende Gemeindegebäude sind nicht vorhanden
Post hat noch einen bestehenden Mietvertrag bis Oktober 2010
Tiefgarage – alle Plätze wurden bereits verkauft
- Dorfbild ist bereits ein sehr großes Anliegen der Gemeinderäte und die damit verbundene Verantwortung wird wahrgenommen



Verkehr und Straße

- Viel Tourismus produziert viel Verkehr
- Gemeinderat arbeitet seit Jahren an innovativen, neuen Verkehrslösungen, welche aber umsetzbar sein müssen
- Salzstreuung: Die Zufahrt zu den Telfeshöfen wird auf ausdrücklichen Wunsch eines Listenmitgliedes der Liste 2 dauernd mittels Streusalz freigehalten
Im Dorf erfolgt grundsätzlich keine Salzstreuung; aufgrund von Straßenglätte ist aber eine punktuelle Salzstreuung unumgänglich – die Gemeinde haftet für die Sicherheit auf den Straßen
Gemeinde wurde bisher noch nie für nicht geräumte oder unsichere Straßen verurteilt
- Fiss ist ein Haufendorf mit engen Gassen und Straßen. Gehsteige können nur durch die Abtretung von Grund an die Gemeinde errichtet werden, die Bereitschaft der Grundeigentümer dafür ist aber nicht gegeben, dies muss so zur Kenntnis genommen werden.
- Fahrverbot auf allen Forstwegen bereits durch Verordnung erlassen (ausgenommen Anrainer)
- Der Ausbau und die Sanierung der L19-Telfes wurde durch Intervention der Bürgermeister von Serfaus-Fiss-Ladis bereits beschlossen, die Mittel für die nächsten fünf Jahre stehen bereit. Die Umsetzung (11er Kurve, Asphaltierung Tiefgarage bis Fisserhof) hat bereits begonnen

Gemeindedeponie

- Kostenreduktion durch gemeindeeigene Deponie unrealistisch und unfinanzierbar



Gemeindeauschreibungen

- strenge EU- Vergaberichtlinien werden von der Gemeinde eingehalten
- und vom Überprüfungsausschuss, der Gemeinderevision und den Förderstellen laufend überprüft
- es gab bisher keine Beanstandungen

Friedhof

- Gemeinderat will in Absprache mit der Pfarre den Friedhof nicht außerhalb des Dorfes
- derzeitig angedachte Fläche einzig realisierbare Erweiterungsmöglichkeit
- Fläche für den Friedhof (letzte Ruhestätte) ist keine „Zweckentfremdung“ von Kircheneigentum

Die Umsetzung von großen Projekten behindert nicht die Erledigung von kleinen Aufgaben. Der Erfolg unserer Region ist aber aus den großen Projekten entstanden, welche die Basis sind, damit man die Summe der kleinen Aufgaben überhaupt finanzieren kann.

Die Setzung der Prioritäten hängt aber wie in jedem Unternehmen, jedem Haushalt und jeder Familie von den Faktoren

- Wichtigkeit
- Machbarkeit
- Finanzierbarkeit und
- möglicher Umsetzungszeitpunkt

ab, weniger von der Größe der Aufgabe! Nicht zuletzt kann, soll und darf sich eine Gemeinde auch nur mit Dingen beschäftigen, die auch in deren Aufgabengebiet liegt.